

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1938

29.7.1938 (No. 206)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei u. Verlag G. m. b. H., Karlsruhe a. M., Verlagsgebäude: Gärtnerhof...

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Neue Badische Presse
General-Anzeiger für Südwestdeutschland
Karlsruhe, Freitag, den 29. Juli 1935

Verkaufspreis 10 Pf.
Bezugspreise: Monatlich 2.-RM mit dem „B.-Sonntagspost“...

Halifax über das deutsch-englische Verhältnis

Hauptziel: direkte Verhandlungen

„Keine Gelegenheit ungenützt lassen“ — Ueberraschende Zustimmung der Opposition

Drahtberichte unserer ständigen Vertreter in Paris und London

PT. London, 29. Juli. Mit einer Erklärung des englischen Außenministers Lord Halifax im Oberhaus ist die außenpolitische Seite des Wochenkalenders der Schlussüberprüfung der Gesamtlage vor Beginn der politischen Ferien in England abgeschlossen.

Lord Halifax hielt sich in demselben Grade eines gemäßigten Optimismus, den Chamberlains Rede aufwies. Die Zuhöranahme zwischen der britischen und der deutschen Regierung in der letzten Woche, so erklärte der englische Außenminister, habe die Hoffnung auf eine friedliche Lösung der italo-italienischen Frage verstärkt.

Hitler an Mussolini

Glückwünsche zum 55. Geburtstag

Berlin, 29. Juli. Der Führer und Reichskanzler hat dem italienischen Regierungschef und Marschall des Imperiums, Mussolini, zu seinem heutigen Geburtstag folgendes Glückwunschtelegramm übersandt:

„Duce! — An Ihrem heutigen Geburtstag gedanke ich Ihrer herzlich mit meinen aufrichtigen Wünschen für Ihre



persönliches Wohlergehen wie für Ihre Arbeit, die gleichzeitig der Größe Italiens und dem Frieden Europas dient. Im folgen Bewußtsein des von Ihnen geschaffenen Wertes...

Zweckauslegung durch Frankreichs Presse

Bg. Paris, 29. Juli. Die Erklärungen Lord Halifax im Oberhaus werden in Paris noch einmal dazu benutzt, die „Anteilbarkeit der französischen und englischen Interessen“ zu feiern.

nommen zu haben, die zum Wiederaufbau der französisch-italienischen Beziehungen führen könnte. Man rechnet auch auf einen vermittelnden Schritt Londons, der die Wiederaufknüpfung dieser Beziehungen erleichtern könnte.

In der brennendsten Tagesfrage um das Schicksal des Sudetendeutschums hat Paris im Augenblick eine ganz abwartende Haltung eingenommen und läßt der englischen Initiative völlig den Vortritt.

Der mysteriöseste Flughafen der Welt

Frankreichs Marineflottenbasis bei Brest — Die unterirdische Stadt im Fels der Steilküste

Drahtbericht unseres Vertreters

Bg. Paris, 29. Juli. Kriegsminister Campinchi, der eine große Besichtigungsfahrt in die Konstruktionszentren und Anlagen der französischen Kriegsmarine angetreten hat...

Die Flughafen befindet sich am Ende der Bai von Brest. Schon jetzt ist nur Militär das Betreten des Hafens und seiner Umgebung erlaubt. Es wird vor allem hervorgehoben, daß diese Station der größten Flugboote der französischen Kriegsmarine so gut getarnt ist...

In die Steilküste hinein hat man eine ganze unterirdische Stadt gebaut. Hier werden ebenfalls Flugboote stationiert, ferner Munitionsvorräte, Lebensmittel und vor allem sind hier die bomben- und beschießungsgefährdeten Unterfunkräume für die Befehlszentrale untergebracht.

Unerhörter Zwischenfall im Unterhaus

Montagus Wunschtraum: Bomben auf Berlin — Ein „Posivist“ zeigt sein wahres Gesicht

Drahtmeldung unseres ständigen Vertreters

London, 29. Juli. Wie der Unterstaatssekretär im Luftfahrtministerium am Mittwoch abend mitgeteilt hat, arbeiten englische Konstrukteure an dem Bau von neuen Passagierflugzeugen, die für den Luftverkehr in über fünf Meilen Höhe eingesetzt werden sollen.

Eine andere Neukonstruktion für den englischen Personenluftverkehr soll für die Flugstrecke London-Berlin eingesetzt werden. Es handelt sich um den Plan eines Großflugzeuges, das vierzig Passagiere ohne Zwischenlandung von London nach Berlin befördern kann.

Die Zwischenfrage des Labour-Abgeordneten Montagu, ob die neue Maschine, die 40 Fluggäste ohne Zwischenlandung nach Berlin bringen könne, ebenso auch 40 Bomben nach Ber-

lin bringen könnte, rief lebhafteste Entrüstungsruhe hervor. Die Entrüstung, im Unterhaus über diese Bemerkung des Abgeordneten war so groß, daß nach einigen Minuten der Sprecher einschreiten und die nächste Frage aufrufen mußte.

Die gefährlichen Machenschaften der notorischen Kriegshexen wollen kein Ende nehmen. Auf der einen Seite machen sie unter der Führung Moskaus alles mobil, um in einem ihnen günstig erscheinenden Augenblick die Brandfackel in die Welt zu werfen...

Heute: Die Werkstoffleite der BP

Die Werkstoffseite der BP

Deutschland bricht Mineralölmonopol

Die Selbstversorgung mit Benzin und Oel aus Kohle macht große Fortschritte

Was die Natur versagt, bringt die Forschung zuweg

Die Natur hat Deutschland nicht mit Erdöl gesegnet. Die Bohrkerne in der Rheinbrucher Seide fördern wohl von Jahr zu Jahr erfreulicherweise mehr. Aber für den deutschen Gesamtbedarf reicht die Förderung natürlich bei weitem nicht aus.

Nun brauchen wir aber Mineralöl in großen Mengen als Kraft-, Heiz- und Schmierstoff. Für die Autos brauchen wir Benzin, für die Dieselmotoren Öl. Wir müssen importieren. Die Einfuhr kostet leider Devisen. Sie stärkt auch nicht gerade unsere nationale Unabhängigkeit, denn ungefähr 85 Prozent der Weltproduktion an Öl wird von einem amerikanischen Oelmonopol kontrolliert.

Was die Natur versagt, haben unsere Chemiker und Ingenieure mit der Gewinnung von Kraft- und Schmierstoffen aus Kohle zuwege gebracht. Ziel eines großangelegten Planes ist es, den gesamten lebenswichtigen Bedarf der deutschen Wirtschaft an Kraft-, Heiz- und Schmierstoffen aus deutschen Rohstoffquellen in einheimischen Erzeugnissen zu decken.

Oel aus Kohle

Das kühne Programm stellt die wirtschaftliche und politische Machtverteilung der Welt unter ganz neue Gesichtspunkte. Man muß sich dazu die Entwicklung der modernen Weltmächte veranschaulichen. Sie sind groß geworden als Industriestaaten, und Industriestaaten sind sie geworden, weil sie über Kohle verfügten. Länder ohne Kohlevorkommen blieben in ihrer Entwicklung und Bedeutung daheim zurück. Sie fanden keine Möglichkeit, Industriestaaten zu werden. Mit dem Vordringen des Oels sind auch Länder ohne Kohlevorkommen in den Brennpunkt weltpolitischer Entscheidungen gerückt (Mexiko, Irak, Iran). Öl hat zeitweise die Welt so fasziniert, daß vielfach die Macht über die Oelfelder gleichbedeutend war mit der Machtstellung in der Welt überhaupt. Durch die in Deutschland entwickelten Verfahren der Kohleverflüssigung ist Öl nicht weniger wichtig geworden als früher, es hat sich jedoch das wirtschaftliche und politische Schwergewicht wieder mehr den Kohlezentren zugewandelt. Denn die Kohlenreserven der Welt sind so auf wie unerschöpflich, während den natürlichen Oelvorkommen kein laßes Leben vorausgesetzt wird.

Vor 10 Jahren noch Mißtrauen, heute selbstverständlich

Die Ansichten über die Kohleverflüssigung waren noch vor sechs Jahren, auch in Deutschland, geteilt, trotzdem schon seit 1927 die erste Großanlage in Leuna mit bestem Erfolge in Betrieb war. Wie bei allen Rohstoffrevolutionen mußte auch hier das übliche Mißtrauen erst überwunden werden. Ohne die politische Entwicklung seit 1933 wäre die synthetische Kraft- und Schmierstoffgewinnung wahrscheinlich immer noch nicht mehr als ein interessantes Experiment. Was Deutschland in den letzten Jahren leistete, hat inzwischen die Welt überzeugt. Man kann mit den deutschen Verfahren nämlich nicht nur Kohle verflüssigen, man benutzt sie auch, um aus dem Mineralöl höhere Ausbeuten an Derivaten (Benzin und Öl) zu erhalten, höhere Ausbeuten, als sie auf den üblichen Wegen zu erreichen sind.

Dabei halten die synthetisch gewonnenen Kraft- und Schmierstoffe nicht nur jeden Vergleich mit den besten Marken der natürlichen Mineralölderivate aus. Sie besitzen durch die Umwandlung oft sogar weit bessere Eigenschaften. Da sich bei der Herstellung der chemische Prozeß verschieden lenken läßt, so daß man aus Kohle entweder mehr Benzin oder mehr Öl

oder mehr Paraffin (für die Seifenfabrikation) gewinnen kann, paßt sich das Verfahren den mannigfaltigen Marktbedürfnissen an. Auch die anfallenden Nebenerzeugnisse wie Propan und Butan gehen nicht verloren. Sie werden in gasförmigem Zustand für Heiz- und Kraftstoffzwecke verwendet.

Aus 100 kg Braunkohlenteer 80 kg Benzin

Gewöhnlich wird man gefragt, ob denn Kohle in genügenden Mengen vorhanden ist, und ob unsere Kohlenreserven nicht etwa zu viel für die Kraft- und Schmierstoffgewinnung abgeben müssen. Damit auch darüber Klarheit herrscht, sei daran erinnert, daß unsere deutschen Kohlenlager selbst bei einem noch viel größeren Bedarf als heute für viele Hunderte von Jahren ausreichen. Die sicher nachgewiesenen Steinkohlenlager besitzen eine Lebensdauer von über 1000 Jahren, die Braunkohlenlager eine Lebensdauer von vielen hundert Jahren. Die Vorräte sind also sehr groß.

Für die Kohleverflüssigung braucht man viel weniger Kohle als sich der Laie vorstellt. Man gewinnt aus 100 kg Steinkohle etwa 60 kg Benzin aus 100 kg Braunkohlenteer etwa 80 kg Benzin.

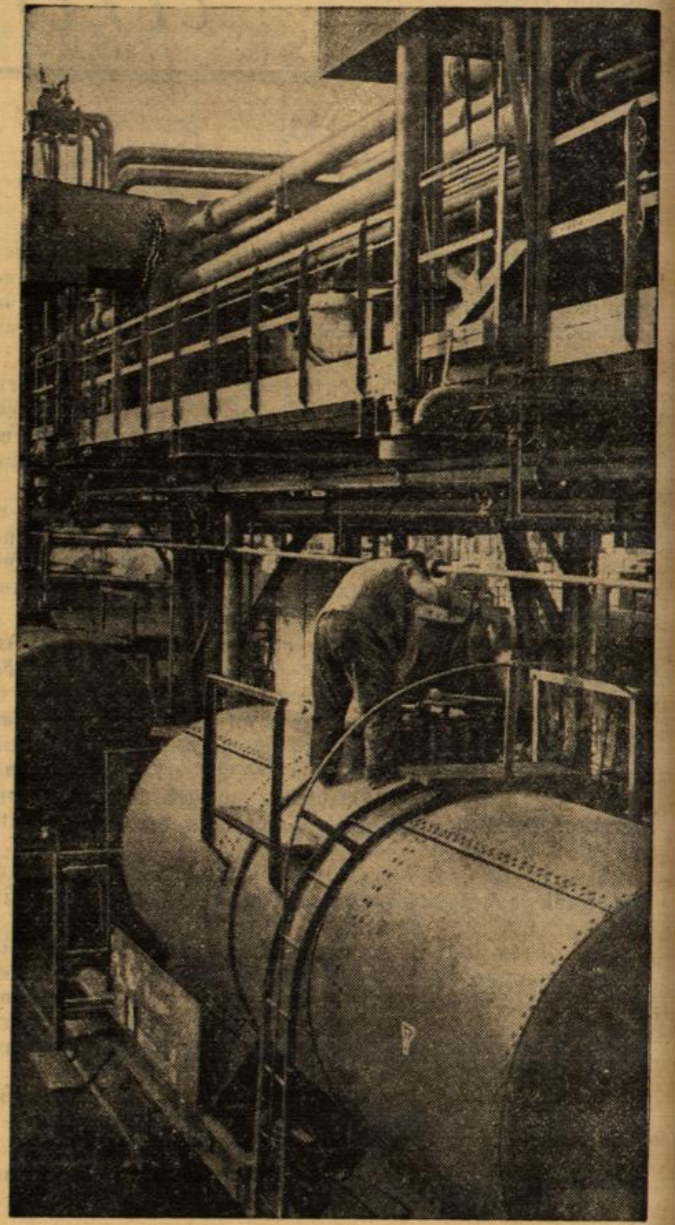
Die Kohle wird dabei mit 97 Prozent nahezu restlos ausgenutzt. Um den gesamten Bedarf unserer Mineralölwirtschaft (also Benzin und Öl) aus eigenen Rohstoffen zu decken, genügen schon 10 Prozent unserer gegenwärtigen Kohlenförderung.

Deutschland macht sich unabhängig

Die Mineralölversorgung aus heimischen Rohstoffen ist für Deutschland von größter Bedeutung, da die Motorisierung und damit der Benzin- und Ölverbrauch von Jahr zu Jahr rasch zunimmt und diese Entwicklung planvoll nur weitergehen kann, wenn wir in der Kraft- und Schmierstoffherstellung weitgehend unabhängig sind von Ausland. Seit 1933 hat sich der deutsche Kraftwagenbestand mehr als verdoppelt. 1932 kam auf 105 Einwohner ein Auto, heute schon auf 45. Wenn der Volkswagen läuft, wird die Motorisierung weitere gewaltige Fortschritte machen.

Im vergangenen Jahr wurde nach Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung vom deutschen Mineralölverbrauch folgender Prozentsatz aus inländischen Rohstoffen herbeigeführt:

Mehr als die Hälfte des Benzinverbrauchs und rund 36 Prozent des gesamten Mineralölverbrauchs stammen bereits im letzten Jahr nicht mehr aus dem Ausland. Die Zahlen werden sich schnell erhöhen, wenn die in Bau befind-



Leuna-Benzin wird im Leuna-Werk in die Tankwagen abgefüllt (S.G. Bildarchiv)

lichen und noch geplanten Werke des Vierjahresplanes in Betrieb kommen. Wir sparen dann jährlich ungefähr 350 Millionen Reichsmark Einfuhr!

Deutsche Mineralölversorgung 1937

Mineralölderivate	Verbrauch 1937	1000 t	1000 t	aus inländischen Rohstoffen erzeugt	1000 t	% des Verbrauchs
Benzin und Treibgas	2345	1280	52,5			
Gas- und Treiböl	1885	120	8,7			
Leuchtöl	89	40	44,9			
Heizöl	791	320	40,5			
Schmieröl	540	140	25,9			
Gesamt	5150	1850	35,9			

Kleine Werkstoffnotizen

Tuben aus Kunstseide statt Aluminium

In Deutschland und Amerika sind — unabhängig voneinander — Tuben entwickelt worden, bei denen statt Aluminium verfestigte Kunstseide verwendet wird. Die Tuben dienen denselben Zwecken wie die Metalltuben, sind also unempfindlich gegen die verschiedenartigen Einflüsse sowohl der kosmetischen Artikel (Rasiercreme, Zahnpasta) wie der in Tuben käuflichen Genußmittel (Sens u. a.). Ihr großer Vorzug liegt darin, daß sie sich genau wie die Metalltuben handhaben lassen. Bei der großen Zahl von Tuben, die jährlich in Deutschland verbraucht werden (es sollen im Jahr 400 Millionen sein), eröffnen sich der Kunstseide hier neue wichtige Verwendungsmöglichkeiten.

Erschließung neuer heimischer Fettquellen

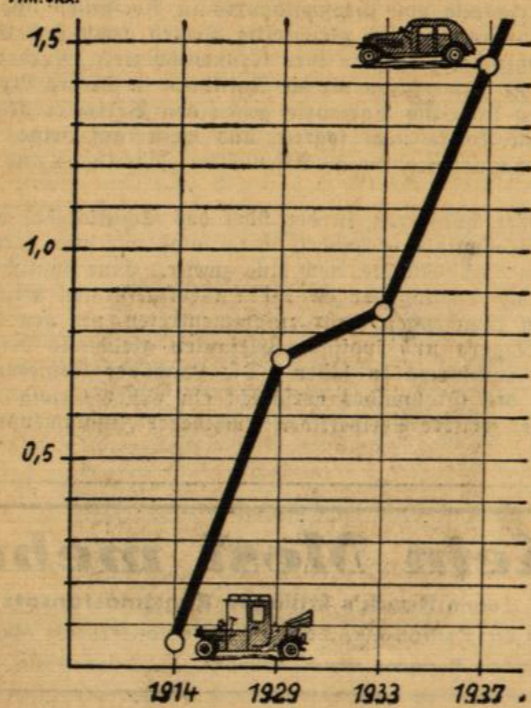
Von den zahlreichen Bemühungen, den Fettmarkt zu entspannen, ist die Züchtung ertragreicher Oelpflanzen besonders erfolgreich. Durch die Zusammenarbeit von Chemikern und Pflanzenzüchtern verfügen wir heute über eine Flachsorte, die nicht bloß Fasern (für die Leinwandweberei) sondern auch Öl liefert. Ebenso bauen wir reiche Lupinenarten an und können selbst die in unserem Klima nicht heimische Sojabohne durch Züchtung widerstandsfähiger Sorten anbauen. Die Sojabohne stammt aus der Mandchurie. Sie ist an ein sehr viel wärmeres Klima und an andere Böden, als wir sie in Deutschland besitzen, gewöhnt. Es war nicht leicht, eine Sojabohne heranzuzüchten, die unserem Klima und unseren Böden entspricht, ohne daß sie etwas von dem ihr eigentümlichen hohen Fett- und Eiweißgehalt verliert. Die Aufgabe ist gelöst worden. Der Erfolg unserer Wissenschaft ist umso höher zu veranschlagen, als sich der Nährwert der Sojabohne mit keiner anderen Pflanze und kaum einem anderen Nahrungsmittel vergleichen läßt. Der Fettgehalt z. B. beträgt bei der Sojabohne 18 Prozent, bei der Kuhmilch 3,5 Prozent und bei Rindfleisch 7 Prozent; der Eiweißgehalt bei der Sojabohne 36 Prozent, im Hühnerfleisch 12,5 Prozent, bei Bohnen und Linjen 24 Prozent, Roggenmehl 9,6 Prozent, Weizen-

mehl 11,6 Prozent. Durch diese Vorzüge hat sich die Sojabohne die Welt erobert. Im letzten Jahr führte Deutschland 600 000 Tonnen davon ein. Die Einfuhr werden wir nicht durch Anbau in Deutschland ersetzen. Soviel Boden steht uns nicht zur Verfügung. Aber einen wichtigen Beitrag zur Entlastung des Fettmarktes kann die in Deutschland anbaufähige Sojabohne schon liefern.

Ist die Luft schlechter geworden?

Als vor 100 Jahren die ersten Eisenbahnen gebaut wurden, schrien die Leute Zeter und Mordio über die „Verpestung der Luft“. Der Dampf müsse Krankheiten hervorrufen, behaupteten sie. Im Emmental glauben die Bauern noch heute, daß bei ihnen vor Einführung der Eisenbahn mehr Gras gewachsen ist. Nun qualmt seit 100 Jahren nicht bloß die Bahn, auch zahllose Fabrikschornsteine veräuchern die Luft, von den Autos und anderen Abgasen ganz zu schweigen. Ist die Luft dadurch nicht schlechter geworden? Nach Schätzungen hat die Industrialisierung in den letzten 100 Jahren eine halbe Billion (das sind 500 Milliarden!) Tonnen Kohlenäure in die Luft geblasen. Da der Mensch in erster Linie Sauerstoff braucht, müßte die Luft schlechter geworden sein. Nun bleibt die Kohlenäure aber nicht als unveränderlicher Bestandteil in der Luft stehen. Sie wird z. B. aufgenommen von den Blättern der Bäume und von den Pflanzen der Wiese, die gegen die Kohlenäure den für uns so wichtigen Sauerstoff abgeben. Den größten Teil der überschüssigen Kohlenäure nimmt das Meerwasser auf. Wald und Meer haben also dafür gesorgt, daß die Luft nicht schlechter geworden ist. Natürlich ist die Luft in dem einen Bezirk besser, im andern weniger gut. Insgesamt aber hat sich an der Luftzusammensetzung nichts geändert. Selbst wenn jene halbe Billion Tonnen überschüssige Kohlenäure nicht vom Meer und Wald absorbiert worden wäre, würden wir dies kaum merken. Denn der Kohlenäuregehalt der Luft beträgt dann statt 0,03 Prozent eben 0,035 Prozent, eine Veränderung, die bei den riesigen Dimensionen des Luftraumes für den Menschen praktisch ohne jede Bedeutung ist.

Kraftwagenbestand in Deutschland



Englisches Land, englische Leute

Von unserem ständigen Londoner Vertreter
Dr. Paul Graf Toggenburg
(Schluß)

„Seit meiner Rückkehr aus Bombay ...“

Die Wochenendmode ist die einzige Gelegenheit, die der englischen Frau einige Aussicht gibt, mit dem im Alltagsleben so spärlichen Vorprung, den die Ueberlieferung dem englischen Herrn in der Kleiderfrage gegeben hat, in Wettbewerb zu treten. Ein unerschöpfliches Reitgelände steht zur Verfügung über die weiten weiten sanftwelligen Wiesen, zwischen den Schafherden hindurch, mit den Zebbras um die Wette, durch domartige Buchenwälder und über sorgfältig angelegte Sprunggärten hinweg. Tennis, Golf und Schwimmbäder machen es unmöglich, daß nicht jeder einzelne genau das findet, was er sich zur Erholung und Entspannung wünscht. Auch am Abend, wenn die Gesellschaft vor dem offenen Feuer und unter dem warmen Flackerlicht der Kerzen mehr zur Geltung kommt, wird keinen Augenblick ein Zwang spürbar, sich an etwas Unfreiwilligem beteiligen zu müssen. Um allgemeine, überaus nebenläufige Fragen und um sehr viel Politik geht das Gespräch. Es wird nur in Andeutungen gesprochen, man muß scharf hinhören, wenn man hinter den unzähligen Verfeinerungen und Umschreibungsformen, mit denen der Engländer sich in seiner Sprache umgibt, und in dieser ganzen Atmosphäre gemollter Raffinesse die tatsächliche Meinung und Absicht heraushören will. Auffallend wie stark interessiert und auch bedeutend gesprächiger sich die englische Frau gegenüber politischen Fragen zeigt. Daß es dabei immer gleich um die ganze Welt geht, wird einem durch eine ebenso selbstverständlich wie nebenläufig fallengelassene Bemerkung in Erinnerung gebracht in der Art etwa: „Seit meiner Rückkehr aus Bombay ...“, „Wenn ich nächste Woche nach Kapstadt fliegen muß ...“

Nüchterne und freudlose Küste

Einige Meilen vor der Küste ändert sich die Landschaft und verliert fast plötzlich jeden Reiz. Die Hügel werden dünn und graugrün, die Bäume verkrüppelt und geduckt unter den harten Stürmen des Kanals. Die Küste Südenlands ist nach der fatten Schönheit des Hinterlandes eine empfindliche Enttäuschung. Es gibt kaum etwas Eintönigeres, Nüchterneres und Freudloseres als diese südenglische Küste mit ihrer abschaulichen, kasernenmäßigen Unterbringung der der Londoner Massenmigration dienenden Städte und Ortschaften. Die Häuser, in Reih und Glied entlang dem Strand aufgestellt, sind in dem abstoßenden nüchternen Baustil der Londoner Vorstädte gehalten. Die Hafenanlagen haben niemals Zeit, grün zu werden, da sie, kaum daß die Kanalfürme aufgehört haben, von einer nach Millionen zählenden Menschenmenge überfallen werden. Die Tausenden von aufgereihten Autos entlang dem Strand stampeln die Küste zur Einförmigkeit und die Badefürer zu stellen hat. Selbst das Meer verzichtet auf jeden überflüssigen Versuch, sich anzusehen zu machen. Für den Festländer, für den der Anblick des Meeres immer noch mit einer Festimmung, mit etwas Ungewöhnlichem und irgendwie Abenteuerlichem verbunden ist, hat diese graumüchternen Ausprägung eines Massendades etwas verzweiflungsvoll Trauriges. Es wird wohl so sein, daß das Meer, das für uns immer noch Erlebnis und Feiertagsstimmung bedeutet ist, für den Engländer als sein Beherrischer längst schon zum Geschäft und zum Alltag geworden ist. Seine Meere sind Geschäftsweg. Wenn er das Meer an sich anziehen will, dann fährt er an die Diktate oder noch lieber auf die andere Seite in die steile Bretagne, in die herbe Normandie, an die schönheitsstrunkene Côte d'Azur, an die lagenden italienischen Gestade oder aber er sucht die vertrauliche Besinnlichkeit der skandinavischen und deutschen Küsten.

Ballspiel um des Balles willen

Was tut diese durcheinander frabbelnde, mit Kind und Kegel, mit unzähligen Hunden und Rindcrammen hier an der See gleich einem Herdhaufen lagernde Menge? Sie badet natürlich und zwar auch bei sehr kühler Wassertemperatur, weil sonst die ganze Reise gar keinen Zweck gehabt hätte. Vor allem aber spielt sie mit Bällen, mit Hunderten und Tausenden von Bällen jeder Größe, Spiele aller Art. Ballspiel in der einen oder anderen Form ist die große Leidenschaft der Engländer. Hier wird eine Fußballpartie angelegt, an der Vater, Mutter, Onkel, Tante, Nichte als Zuschauer teilnehmen dürfen, dort hat sich eine Cricketpartie gebildet, die Mehrheit aber spielt einfach Ball um des Balles willen. Tausende solcher Bällchen schwirren durch die Luft, ohne jeglichen sportlichen Ehrgeiz, einfach ihres hüpfenden Daseins wegen, hoch und nieder, auf und ab, wie die Sekunden problemloser Erholungszeit. Jeder Engländer scheint diesem Trieb zum Ballspiel gegenüber widerstandslos. Selbst der seriöseste Geschäftsmann zieht plötzlich hier angezogen der riesigen Spielflächen das Bällchen seiner Sonntagslaune aus der Westentasche, um mit ihm ganz allein, wie ein Pinguin über den Sand hüpfend, zu spielen wie nur Kinder spielen können.

Ein französisches Singapur in Indochina?

Ausbaupläne für die Bucht von Camaraigne - Strategisch gute Lage - Landplatz für Wasserflugzeuge

m. Paris, 29. Juli. Als kürzlich für die Verteidigung Französisch-Indochinas 800 Millionen Franken bewilligt wurden, forderte der Berichtsteller für den Marinehaushalt, einen Teil dieser Summe für den Ausbau eines Hafens in der Bucht von Camaraigne, an der Mündung von Annam, zu verwenden. Er wies darauf hin, daß sich hier ein erstklassiger Stützpunkt für jene fernöstliche französische Kriegsstotte schaf-

Seeschiffahrt entfernt liege. Vor allem führe die Verbindung zwischen Singapur und Hongkong an dem Hafen vorbei, und auch für die Schifffahrt zwischen Bangkok und Manila bedeute das Anlaufen dieser Bucht keinen wesentlichen Umweg. Also schon als reiner Handelshafen würde Camaraigne, so führt der Artikel aus, sich, sobald er einmal ausgebaut sei, sehr rasch zum Rivalen von Singapur und Hongkong auswachsen.



fen ließe, die von Marinekreisen seit 80 Jahren gefordert würde.

Die große französische Wochenzeitschrift „L'Illustration“ tritt nun in einem ausführlichen Artikel des französischen Korvettenkapitäns Nebel für dieses Projekt ein. Der Artikel weist darauf hin, daß in den internationalen nautischen Handbüchern die Bucht von Camaraigne neben Söden, Rio de Janeiro und Diego Suarez als einer der schönsten natürlichen Häfen der Welt bezeichnet wird. Der Hafen habe auch seine Bedeutung für die Handelschiffahrt, da er nur sechs Seemeilen von einer Reihe von Hauptlinien der fernöstlichen

Weiter aber liegt der Hafen an einer strategisch ungeheuer bevorzugten Stelle. Die Entfernungen nach China, nach Japan, nach der Meerenge von Malakka sind ungefähr gleich groß. Die Wasserfläche der Bucht hat ein Ausmaß von 4000 Hektar, und 1700 Hektar weisen Wassertiefen von 12 Meter und mehr auf. Selbst die größten Fahrzeuge, mit denen man auch für die absehbare Zukunft rechnen muß, fänden also hier einen für ihren Tiefgang ausreichenden Untergrund. Rund um die Bucht ziehen sich außerdem Hügelketten in Höhen von 50 bis 400 Meter, die nicht nur einen Schutz vor Stürmen bieten, sondern auch eine gewisse Deckung bei feindlichen Beschickungen von See aus. Die Zufahrt zu der inneren Bucht erfolgt durch einen verhältnismäßig engen Meeresarm, der aber im Gegensatz zu anderen ähnlichen Zufahrten keine gefährlichen Strömungen aufweist. Diese Zufahrt, deren Breite zwischen 1200 und 3000 Metern schwankt, ist im Kriegsfalle durch Sperren und Batterien auf beiden Seiten leicht zu verteidigen.

An der Westseite der Bucht zieht sich die Bahnlinie Hanoi-Saigon entlang. Es besteht sogar bereits in der Mitte der Bucht ein kleiner Bahnhof mit Hafenanlagen von allerdings noch geringem Umfang. Nach Norden erstreckt sich die Bucht in einer Lagune fort, die in dem Artikel als ein ausgezeichnetes Landplatz für Wasserflugzeuge bezeichnet wird. Das Material zum Bau der nötigen Riss kann aus den Sägen und Dünen der unmittelbaren Nachbarschaft herangeführt werden.

Schon seit 1904, so führt der Artikel aus, würde planmäßig für den Ausbau eines Kriegshafens an dieser Stelle angedacht, seit dem man Gelegenheit gehabt hätte, die Erfahrungen der russischen Flotte zu beobachten, die damals zum Einsatz im russisch-japanischen Krieg die lange Fahrt um Afrika herum machen mußten und bei ihrer Ankunft in den fernöstlichen Gewässern dauernd auf die Gattfreundschaft neutraler Häfen angewiesen war. Schon jetzt, so führt das Blatt in dem Zusammenhang aus, benützen die U-Boote der französischen Fernost-Station gelegentlich diesen Hafen, doch würden die Möglichkeiten, die er bietet, dadurch noch nicht entfernt ausgenützt.

Wenn das große Blatt sich so ausgiebig mit diesem Thema beschäftigt, so ist die Absicht wohl dabei die, daß man einmal hören möchte, wie die anderen im ferneren Osten interessierten Mächte darüber denken, wenn Frankreich die Absicht haben sollte, sich an dieser strategisch so wichtigen Stelle einen Ort von französischem Singapur zu errichten. Vor allem wird dabei auch die Frage aufgeworfen, wie sich ein solches Unternehmen mit den Vereinbarungen von Washington über die Errichtung von Stützpunkten am Pazifik verträglich machen ließe. Diese Thema wird wohlweislich in dem Artikel gar nicht erst angeknüpft.

Um die deutsche Schachmeisterschaft

Eliskases führt mit 3 1/2 Punkten in der 4. Runde!

In der 4. Runde fiel bereits eine wichtige Vorentscheidung und eine weitere steht bevor! Eliskases legte nach großmeisterlich geführtem Positionskampf gegen Michel; dieser sonst so schlagfertige Meister verlor bei Beginn des Mittelspiels den Faden, ein gegnerischer Turm brach in seine Richtung ein und ließ schließlich seine Dame, Kieninger, dessen Hängepartie gegen Schmitt nach achttändigem Kampf in klarer Gewinnstellung abgebrochen wurde, dürfte leicht gegen seinen Hauptkonkurrenten Engels gewinnen; dessen Stellung sah lange überlegen aus, doch der Titelverteidiger führte wieder, wie bei ihm nicht anders gewohnt, unübertrefflich die Verteidigung, er bekam langsam Oberwasser und drang mit seinen beiden Türmen am Damensüßel, unter Bauerergriffen, in die gegnerische Stellung ein, langer Widerstand dürfte kaum möglich sein; Richter hat das bei seinem scharfen Angriffsstil allerdings durchaus verständliche Pech, daß seine jeweiligen Gegner sich gegen ihn ganz besonders anstrengen; so mußte er gegen Herrmann sogar froh sein, daß dieser in Zeitnot eine günstige Fortsetzung verpackte und sich mit Remis begnügen mußte. Gilling erlegte seine Partie - er verteidigte sich „Sizilianisch!“ - gegen Reiffers auf Biegen oder Brechen an, spielte auf ein Figurenopfer, das sich aber bei näherer Prüfung als unkorrekt er-

wies; unser badischer Meister hatte sich aber durch diese Strategie seinen Königsflügel so geschwächt, daß Reiffers es leicht hatte, durch scharfen Angriff 2 Bauern zu gewinnen, die im Turmspiel rasch zur Geltung kamen.

Reinhardt verteidigte sich gegen Koller ausgezeichnet und gewann einen Bauern, in Zeitnot wickelte er aber überfüllt ab, so daß ein Springer-Endspiel entstand, das kaum zu gewinnen sein dürfte, trotz des Mehrbauern. Deibel hat gute Aussichten, gegen Kraml seinen ersten Sieg davonzutragen; bei Abbruch ist zwar noch gleiches Material auf dem Brett, ein Mehrbauer am Damensüßel dürfte aber wohl den Ausschlag zu Gunsten des Wiener Jungmeisters geben. Der anfängliche Favorit Becker spielt doch nicht so sicher und fest, wie man es erwartet hat; gegen Schmitt befand er sich von Anfang an in Schwierigkeiten, er konnte zwar in ein gleichfarbiges Käufer-Endspiel einlenken, in dem aber der Breslauer überlegen steht und der Wiener nur geringe Remischancen hat. Die Glanzpartie des Tages spielte der endlich zum Leben erwachte Berliner Koch; er opferte gegen Nowarra, der im Berliner Bonenturnier punktgleich mit Koch endete, naheinander Käufer, Turm und Dame und erzwang im 24. Zuge Matt. E. J. D.

Haben Sie das neue



schon versucht?

Zum schonenden Putzen und Polieren aller feinen Gatt- und Küchengeräte aus Glas, Emaille, Marmor, Porzellan, Holz, Metall usw. In großer Doppelpackung für 30 Pf. überall zu haben

4418b/38

Spaniens größte Künstlerin - rassistig und temperamentvoll - singt, tanzt und spielt in dem romantischen Liebesfilm der Ufa. - Erleben Sie:

IMPERIO ARGENTINA



Andalusische NÄCHTE

Ein UFA-FILM nach der Novelle »Carmen« von Prosper Mérimée - für den Film bearbeitet von FLORIAN REY - mit

Friedrich Benfer, Karl Klüsner, Erwin Biegel, Kurt Seifert, Ernst Legal, Margit Symo, Edwin Jürgensen, S. Schürenberg, H. A. von Schlettow

Wie ein süßer schwerer Wein berauscht uns dieses Spiel der Liebe. Imperio Argentina ist so sehr der Inbegriff der Carmen-Gestalt, daß man sich keine schönere, temperamentvollere und begabtere Frau in dieser Rolle vorstellen kann. Sie singt, tanzt und spielt mit dem überlegenen Bewußtsein ihres unvergleichlichen Scharms.

Spielleitung: Herbert Maisch

Ein Ufa-Film der neuen Spielzeit 1938/39

Ufa-Wochenschau / Ufa Kulturfilm: Unser Brot

Tägl. 4.00, 6.10, 8.30
So. ab 2.30
Jugendl. zugelassen

Ufa-Theater

EMIL JANNINGS
in einem seiner größt. Erfolgsfilme!
Der Herrscher
mit Marianne Hoppe - Paul Wagner
Maria Koppenhöfer - Hannes Stelzer
Hilde Körber - Käthe Haack
In Neuaufführung! Nur 4 Tage!
Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 - So. ab 2.30
Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!



CAPITOL

Wirklich



Solidus SCHUHE
sind wohl-tuend für die Füße, besonders an heißen Tagen



12.50 RM
Karlsruhe, Kaisersstr. 52

Dunkelbl., tabell. Ausg., in Weißt., mittl. Fig., 20 Wf. schwarz, guter Ausg., 20 Wf., beide mittlere Statur. Bogel, Koffer-Klee 51a. Getend., part.

Wohlere Türen, Glasüren und Fenster und 1 ss. Gello zu verkaufen, Daxlanden, Unterstraße 3.

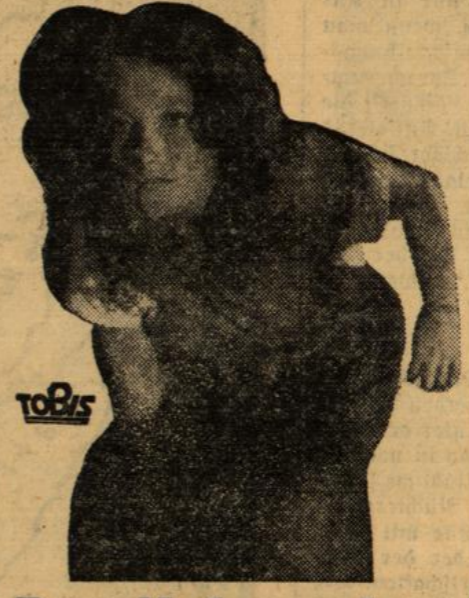
Fast neuer runder Tisch 90, nußbaum. Polierl. 90. - zu verkaufen. Knaulen 1-2 Uhr. Durlacherstr. 20, III., rechts.

Guterhaltenes Piano mit schöner Tonfülle, preisw. abzugeben. Staurrechtstr. 20, IV., Etod.

Honig-Schleuder für 3 Maß., wenig gebraucht, 8. verf. August, 8-10 u. 14-16 Uhr. Heide Wäffler, Bäck (Wfala) Marienstr. 2.

Regal mit Fachenteilung, auf Unterlag mit 2 Türen, 1,45 m breit, 2,25 m hoch, groß. Eichholz, kleine Wafel-tommode u. Radtisch, zu verkaufen. Reppolstr. 41, pt.

Brigitte Horney - Hannes Stelzer in dem Tobis-Film nach dem vielgelesenen Roman von Hermann Sudermann.



Der Katzensteg

Die spannende Geschichte vom Leben, Lieben und Sterben des Grafen Werner v. Schröden, der die Schuld seines landesverräterischen Vaters auf sich nimmt und sühnt. Brigitte Horney spielt die Magd Regina, deren dumpfe Liebhaftigkeit dem Vater wie dem Sohne zum Schicksal wird und die ihren eigenen Vater erschießt.

SCHAUBURG

Beginn: Wo. 4.00, 6.15, 8.30, So. ab 4.30 Uhr
So. 2.30 Uhr Jugendvorstellung: Dick und Doof in »Böse Buben im Wunderland«

Ein großer spannender Gesellschaftsfilm in dem ein großartiges Thema seine filmische Gestaltung fand.



Rätsel um BEATE

Lil Dagover - Albrecht Schönhals Sabine Peters u. a. m.

RHEINGOLD

Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstr. 77, Telefon 6283
Beg.: Wo. 6.30, 8.30 - Sa. ab 5.00 - So ab 4.30
Sonntag 2.30 Uhr: Jugend-Vorstellung!

Sprellichtspiele Lenzkirch

Die Glaserbühnen

Ein Schwarzwälder Heimatspiel von Paul Körber
Vertonungen: Ernst Schälze Spielleitung: Harry Schaefer

Nächste Aufführung Sonntag, den 31. Juli
Weitere Spieltage: 7. August; 14. August; 28. August.
Beginn pünktlich 15 Uhr, Ende 17.30 Uhr.
Eintrittspreise: RM. 0.60, 1.10, 1.60, 2.10 einschl. Steuer.
RdS., Organisationen, Vereine geschlossen 20% Ermäßigung
Kartenvorverkauf: Karl Brugger, Lenzkirch, Fernruf 242.
Auskunft: Bürgermeisteramt Lenzkirch, Fernruf 224.

la Himbeersaft, Orangeade
Naturreiner Apfelsaft per 1/2 Fl. -.65 Mk. excl. Fl.
Weißer Traubensaft per 1/2 Fl. 1.05 Mk. excl. Fl.
Roter Traubensaft per 1/2 Fl. 1.30 Mk. excl. Fl.
- Mineralwasser, Eispulver -
Puddingpulver, Erfrischungsdrops

Drogerie Roth Herrenstraße 26/28
Telefon 6180/6181

Billige Badefahrten auf der Albtalbahn.

Zum Besuch des neuzeitlichen Schwimmbad- und Strandbades **Paradiesbad** werden am Sonntag, den 31.7. und 7.8.38, Ausflugstaxen nach Angersteinbad auszugeben ab Karlsruhe Albtalbahnbf. zu 1.20 RM., ab Ettlingen zu 1.05 RM. Rückfahrt gleichen Tags mit der liebigen Zügen.

Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft

Rechenmaschinen



46.- 66.- 76.- 96.-
85.- 120.- 170.-
220.- 260.- 295.-
und höher

Tüchtiger Nähmasch. - Mechaniker

für Fabrikbetrieb in Dauerstellung auf sofort gesucht.
Sackfabrik Hans Dietzenbacher
Karlsruhe-Rheinhafen.

Rechenapparate

4.75 9.50 11.50 19.- 29.-

geschwister Bachert
Einrichtungen für Büro und Haushalt
Bürobedarf Jetzt Waldstr. 13
Gebrauchte Maschinen werden in Zahlung genommen.

Kaufgesuche

5-6 to. Fern-Lastwagen
fabrikneu oder neuwertig, kurzfristig lieferbar, solche

Eilschlepper
mit Führerhaus, Motorstärke ca. 145 PS, Geschwindigkeit ca. 50 km/h sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Ausführliche Angebote erbeten u. Nr. 32613 an die Geschäftsstelle der Badischen Presse.

Stellen-Angebote

Vertreter gesucht!
Für den Verkauf von rostoffreien und verbleibenden Betenden an Privatsache auf Teilzahlung werden

geeignete Verkäufer
gegen hohe Provision gesucht. Es sollen sich nur solche melden, die über einen entsprechenden Kundenstamm verfügen. Angebote unter D.E. 799 an Anzeigen-Begemann, Düsseldorf.

Gebrauchte Nobelbank

zu kaufen gesucht.
Angeb. unter Nr. 4317 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Schöne sonnige
3 Zimm.-Wohnung
auf 15. August 1938 zu vermieten.
Anzufragen nur von 14-16 Uhr.
Durlacherstraße 20, III., rechts.

In die Serien mit den Fernkraftposten der Deutschen Reichspost!

Heidelberg - Karlsruhe - Baden-Baden - Freudenstadt - Triberg - Titisee - St. Blasien - Waldshut - Zürich - Luzern - St. Moritz oder
Heidelberg - Karlsruhe - Baden-Baden - Mummelsee - Freudenstadt - Triberg - Waldkirch - Freiburg - St. Blasien - Konstanz - Lindau - Garmisch-Partenkirchen - Berchtesgaden.

Auskünfte und Werbeblätter kostenlos durch die Postämter.

in guter Wertarbeit und zeitgemäß schön Modellen in reicher Auswahl

Gondorf
Friedrichshof - Laden
Karl-Friedrichstraße Nr. 28

Zu verkaufen

BMW.
Limousine, 3/15 PS, preiswert, 8. verf. Schloßplatz 8, II.

Hanomag
garant., Aluouf., Nobel 1937, zum Lager zu verk.

D. 908, Opel-Vertr.
Hager, Tel. 280.

Herren- und Damenrad
neu u. geb., billig zu verkaufen. Fahrradhaus Düringer, Kronenstr. 40

3 gebrauchte, weiße Kohlenherde
billig zu verkaufen.
Trapp
Steinbühlstr. 60, Eing. Kronenstr.

Repräsentieren!



Die Repräsentation eines Unternehmens muß bei der Drucksache beginnen! „Zeige mir Deine Drucksachen und ich weiß, was Du leistest!“ Von uns gefertigte Drucksachen sind immer willkommen Repräsentanten erfolgreich gewohnter Kaufleute!

Badische Presse
Grenzmark-Druckerei und Verlag GmbH., Karlsruhe, Waldstraße 28, Telefon 7355/7356.

Weißer Zelte am Kinzigdamm

Aufbau des Südwestmarlagers begonnen - Eröffnung durch den Gauleiter

Offenburg, 29. Juli.

Der traditionelle Lagerplatz bei Offenburg ist zu neuem Leben erwacht. Die friedliche Ruhe, die über den Kinzig-Anlagen herrschte, muß neuem Arbeitseifer weichen, hat doch dieser Tage das Vorkommando die Baracken bezogen, um das Zeltlager zu errichten.

Der Lagerplatz ist geradezu ideal. Welch ein Unterschied zwischen diesem Gelände im Vergleich zu den Jahren 1935 und 1936! Da sind Zufahrts- und Lagerstraßen entstanden, Baumreihen wurden angelegt; noch jung sind alle die Pflanzungen, doch Jahr für Jahr wachsen sie heran und werden größer. Den großen Feiertagsplatz umfließen junge Pappeln, sie geben ihm einen wunderbaren Abschluß nach Süden.

Vorkommando bei der Arbeit

Wie jedes Jahr, so ist auch nunmehr wieder eine Mannschaft aus allen Teilen Badens abkommandiert worden, die Zelt für Zelt aufschlägt. Vorkommando Liebler, der die Gesamtverantwortung für sämtliche badischen Lager innehat, leitet den Aufbau, während das Vorkommando unter der Führung des Gefolgschaftsführers Nisch steht. Es sind alte, erfahrene „Zeltpraktiker“.

Täglich steigert sich der Betrieb. Lastwagen fahren an und ab, in den Vorratskammern stapeln sich die Proviantberge an, auch die Funktechnische Bereitschaft der Hitlerjugend ist bereits eingetroffen, um die Telefon- und Lautsprecheranlagen zu errichten.

Fröhlich und lebendig sind die Jungen bei der Arbeit, Stimmung und Humor liegt über ihrem Schaffen!

Ein Blick vom Kommandoturm

Der Kommandoturm hat dieses Jahr ein neues Kleid erhalten. Während er das vergangene Jahr mit Tannengrün geschmückt war, ist er in diesem Jahre mit Holzkämmen verkleidet und bietet ein würdiges Bild.

Man überblickt von ihm aus das ganze Lager. Zur Linken und zur Rechten die weißen Zelte, gegenüber vom Turm wird gerade die Wiese für den Feiertagsplatz gemäht, und zwischen den Zelten schlängeln sich endlose Kabel für die Telefonleitungen und die Lautsprecheranlagen.

Das Lagerort steht noch von dem vergangenen Jahre. Einfach und schlicht, macht es einen wichtigen Eindruck. Prachtvoll ist der Rundblick. Im Osten grünen die Schwarzwaldberge, im Westen die Vogesen. Die Sonne taucht soeben

gleich einem feurigen Ball jenseits des Rheins unter, sie wirft ihre letzten blutroten Strahlen über die Berge, über die Wiesen und die schneeweißen Zeltreihen. Ein unvergleichlicher Anblick!

Für die Zweitausend bereit!

In wenigen Tagen wird der Gauleiter und Reichsfahnenhalter das Lager eröffnen. Am kommenden Samstag treffen zweitausend Jungvolkführer in dem Zeltlager ein, dann



Kreishauptstadt Offenburg

werden die zahlreichen Feldkochen wieder zum kochen, die Sportplätze werden von neuem Leben erfüllt sein, Musik und Kommandos erschallen aus den Lautsprechern, marschierende Kolonnen werden kreuz und quer durch Offenburgs Straßen und Gassen ziehen — kurzum: Zeltlagerbetrieb!

Und acht Tage später ist „Halbzeit“. Eine zweite Lagermannschaft zieht in das Zeltlager ein, diesmal keine DJ-Führer, sondern Pimpfe. Acht Tage fröhlichen Lagerlebens verbringen sie hier.

Sie wollen sich ausstoben. Sie müssen und sollen es ...

Badische Arbeitsämter aufgehoben

Mit Wirkung vom 1. August werden die Bezirke der Arbeitsämter Baden-Baden und Raftatt unter Aufhebung des Arbeitsamtes Baden-Baden zum Arbeitsamt Raftatt zusammengelegt. Der Arbeitsamtsbezirk Raftatt umfaßt von diesem Zeitpunkt an den Stadtkreis Baden-Baden, die Amtsbezirke Bühl und Raftatt und vom württembergischen Kreis Neuenbürg die Gemeinde Soffenau.

Das Arbeitsamt Weinheim ist durch Verfügung des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mit Wirkung vom 1. August 1938 aufgehoben worden. Es wird als Nebenstelle des Arbeitsamtes Mannheim die dem Arbeitsamt anfallenden Dienstgeschäfte weiterführen. Das gleiche gilt von den Nebenstellen Hepenheim, Rimbach und Waldmichelbach.

„Der Türkenlouis“ in Dettingheim

Dettingheim, 29. Juli.

Wegen der durch die Witterungsverhältnisse bedingten späten Ernte muß die Ertaufführung von Koth's „Der Türkenlouis“ weiterhin um eine Woche hinausgeschoben werden.

Am kommenden Sonntag, den 31. Juli 1938, findet die zweite Aufführung von Schillers „Jungfrau von Orleans“ statt, mit Lore Petersen (Stadtheater Freiburg) als Gast in der Titelrolle.

Landestreffen historischer Bürgermilizen

Waldbach i. Br., 29. Juli.

In den Tagen vom 30. Juli bis 1. August findet in Waldbach im Eltal das diesjährige große Landestreffen der historischen Bürgerwehren statt. Das farbenprächtige Fest erhält durch die ungewöhnlich zahlreiche Beteiligung von württembergischen Wehren einen besonderen Reiz. Historische Wehren, die bisher noch nie im badischen Land zu sehen waren, wie jene aus Ehingen, Crailsheim, begleiten die starken Vertretungen der Städte Stuttgart, Tübingen, Rottenburg a. N. Am Samstagabend leitet ein historisches Wivaakleben die Festfeier ein, während am Sonntag, 31. Juli, nachm., Paradeaufführung und ein großer Festzug Höhepunkte des Festes bilden werden.

„Der Trommler von Philippsburg“

Philippsburg, 29. Juli.

Die Stadt Philippsburg hat in den Mittelpunkt ihrer 600-Jahrfeier, die die Erinnerung an die bedeutende Geschichte der einstigen Reichsstadt wachruft, die einmalige Aufführung des deutschen Spiels „Der Trommler von Philippsburg“ von Hanspeter Moll gestellt. Die Aufführung des Festspiels, das einen schicksalsbewegten Ausschnitt aus den Kämpfen um die Reichsstadt darstellt und dessen Hauptgestalt der Simplizius Simplicissimus ist, findet durch junge Kräfte der Karlsruher Theaterakademie und einheimische Spieler unter der Spielleitung von Hanns Heinz Wolske am (vom Bad. Staatstheater) am Sonntag, 14. August, statt.

Baden-Badener Theaterspielzeit 1938/39

20 Jahre eigenes Theater - Die neuen Kräfte - Was gespielt wird

Hv. Baden-Baden, 29. Juli. (Eigener Bericht.)

Am 7. August eröffnen die Schauspieler Baden-Baden mit Shakespeares „Sommerachtsstraum“ die neue Theaterspielzeit 1938/39, die die Intendanz in Erinnerung an die vor zwanzig Jahren erfolgte Schaffung eines eigenen ständigen Schauspielensembles zu besonderen Leistungen in diesem kleinen Jubiläumsjahr angereizt hat. Wenn man den Spielplanentwurf auch nur flüchtig studiert, wird man des großen Zieles gewahr, das sich die künstlerische Leitung und das darstellende Personal zu erreichen gestellt haben, aber auch der hohen Verpflichtung, deren sich die Träger des Baden-Badener Theaters als einer weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten und anerkannten Kulturstätte bewußt sind. Gustaf Gründgens sagte im vorigen Jahre über die Schauspieler Baden-Baden: „Ich habe während der Auf- führung keine Augenblicke an Provinz gedacht!“ Diese Anerkennung aus so prominentem Munde spornt zu weiterer Leistungssteigerung an, und die Schauspieler Baden-Baden werden sich auch im anhebenden dritten Jahrzehnt ihrer Selbstständigkeit der besonderen kulturpolitischen Aufgaben gerecht werden, die das Theater der Kaiserstadt, nicht zuletzt auch im Hinblick auf den starken Ausländerbesuch, zu erfüllen hat.

Auf neue Schauspielerkräfte werden sich mit Beginn der neuen Spielzeit dem Theaterpublikum vorstellen. Für Ernst Stadler, der wohl in Baden-Baden unvergessen bleiben wird, hat Intendant Henjer Erich Nowack vom Thalia-Theater Hamburg verpflichtet, dessen künstlerischer Wirkungskreis nicht nur ganz Deutschland, sondern in früheren Jahren auch Petersburg, Strassburg und Teplich (Tschcho-Slowakei) umfaßte. Erich Nowack, der schwere Charakter- und humoristische Rollen spielen wird, stellt sich im „Sommerachtsstraum“ als Oberon, in dem Stück „Gut, lassen wir uns scheiden“ als Gastwirt, im „Zerbrochenen Krug“ als Dorfrichter Adam und in „Don Carlos“ als König Philipp vor. — Karl Zoller vom Landestheater Coburg kommt als erster und Charakterheld nach Baden-Baden. Seine Bühnenlaufbahn führte ihn vom Kasseler Staatstheater über Altenburg, Fleisburg und Berlin (Schillertheater) nach Coburg, wo er drei Jahre beschäftigt war. Seine erste Rolle ist der Theleus im „Sommerachtsstraum“, seine erste große tragende Rolle der Brunelle in „Gut, lassen wir uns scheiden“. — Max Maier vom Staatstheater Heidelberg ist der dritte der Darsteller, die von großen Theatern kommen und denen ein ausgezeichnete Ruf voraus geht. Maier war fünf Jahre lang der Liebhaber der Heidelberg, wirkte mehrfach bei den Heidelberger Reichsfestspielen mit, war zuvor in München und Leipzig und wird sich hier in seinem komischen als Zettel im „Sommerachtsstraum“ vorstellen. — Horst Beck im „Sommerachtsstraum“ wurde für das Fach der jugendlichen Liebhaber, Bonvivants und die leicht komischen Rollen gemonnen. — An Stelle von Gabu Vanschenbach wurde Margot Wislicenus vom Thalia-Theater Hamburg als erste Salonbäuerin verpflichtet. Sie wird sich als Hippolyta im „Sommerachtsstraum“ vorstellen. — Brigitte Wibel von den Städt. Bühnen Köln kommt als muntere Liebhaberin nach Baden-Baden und wird den Puck im „Sommerachtsstraum“ spielen. — Auf Claus vom Theater am Kurfür-

dam in Berlin übernimmt das Fach der jugendlichen Salonbäuerin in Baden-Baden; sie hat in Berlin an fast allen Theatern gespielt und bei der Ufa und der Terra auch gefilmt. — Als Dramaturg und Spielleiter wurde Walter Schmidt von den Städt. Bühnen Frankfurt/Main verpflichtet. Seine erste Baden-Badener Regieaufgabe wird die Inszenierung des Stückes „Gut, lassen wir uns scheiden“ sein.

Der Spielplan für das neue Spieljahr sieht vor: an klassischen Schauspielen: Clavigo (Goethe), Turandot (Grazi-Schiller), Emilia Galotti (Lessing), Don Carlos (Schiller) und Romeo und Julia (Shakespeare), an klassischen Komödien: Der tolle Tag (Beaumarchais), Dame Kobold (Calderon), Diener zweier Herren (Goldoni), Der zerbrochene Krug (Kleist), Der Geizige, Der eingebildete Kranke (Moliere), Der Sommerachtsstraum und Was ihr wollt (Shakespeare); an modernen Schauspielen: Sensation (Galsworthy), Rose Berndt (Hauptmann), Ilse (Haymann); an Lustspielen und Unterhaltungsstücken: Ein großer Mann privat (Bratt), Ein ganzer Kerl (Buch), Die kleine weiße Nacht (Ernst), Das Meistermädchen (v. d. Goltz), Für die Laß (Hinrichs), Regen und Wind (Hodge), Der Musiergatte (Hopwood), Zeitlose Gemänder (Ramban), Sprache der Vögel (Paul), Kitty (Reuß), Verspricht mir nichts (Nisemann), Ein Glas Wasser (Scribe) und Ein idealer Gatte (Wilde). Hierzu kommen noch die besten im Laufe der Spielzeit neu erscheinenden Schauspieler und Lustspiele.

Heidelberger Brief / Neues Polizeidirektionsgebäude - Erster Spatenstich für das Frischwasserbad

d. Heidelberg, 29. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Seit dem Beginn der Reichsfestspiele ist mit Ausnahme von einem Gewitterregen herrliches Sommerwetter in Heidelberg. Die Festspiele sind hervorragend besucht, die „Haus“-Vorstellungen sind bereits ausverkauft; „Der Widerpenstigen Zähmung“ ist sehr gut aufgenommen und wird sehr fleißig besucht, riesige Nachfrage herrscht nach den Karten der Bühnenvorstellung. Morgens sind im Schlosshof die Einzeldarstellerproben, nach den Abendvorstellungen die Nachproben mit der Kompanie, Schauspieler, Statisten, Leitung und technisches Personal geben hohen Einsatz.

Der ehemalige „Heidelberger Hof“ wird am Freitag das Dienstgebäude der Polizeidirektion Heidelberg. Oberregierungsbaureal Dr. Schmieder hat musterhaft mit einem Mindestmaß an häuslichen Änderungen den Gesamteindruck des Gebäudes innen und außen stark verbessert und unter der Leitung des Baumeisters Stolz wurden helle und große Arbeitsräume geschaffen.

An der Hindenburgbrücke sind Baubanden aufgestellt, Schienen für Kipporenen gelegt und Bauarbeiter haben den Boden aus, den sie am Nedarauer aufschütteten. Somit ist der erste Spatenstich für das neue Frischwasser-Schwimmbad Heidelberg getan. In der kommenden Woche wird das 25 mal 25 Meter große Sprungbecken ausgehoben. Dann schließen sich

die anderen Arbeiten an, so daß Heidelberg im Frühjahr 1939 sein herrliches Schwimmbad haben wird.

Der Tiergarten in Heidelberg, der zu einen der schönsten und größten deutschen Tiergärten gehört, veranstaltet vom 30. Juli bis 6. August eine großzügig angelegte Werbewoche. Die Dichterin Irma von Drogalki, NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, der Musikzug 32 H-Standard tragen die Veranstaltung.

Eichendorff-Feier in Heidelberg

Heidelberg, 29. Juli.

Aus Anlaß des 150. Geburtstages Joseph von Eichendorffs findet im Rahmen der Reichsfestspiele am Sonntag, 31. Juli, 19.45 Uhr, im Schlosshof, eine Eichendorff-Feier statt. Professor Herbert Cyffarz aus Prag hält den Festvortrag. Kammerfänger Karl Schmitt-Walter und Hilde Weigelmann singen Eichendorff-Lieder. Unter Leitung von Generalmusikdirektor Kurt Dverhoff spielt das Städtische Orchester Heidelberg eine Eichendorff-Ouvertüre von Kurt Dverhoff. Anschließend an die Feier findet die Ertaufführung des romantischen Lustspiels „Die Freier“ unter der Spielleitung von Richard Weigert statt. Die zur Vorstellung geladenen Eintrittskarten berechtigen zur Teilnahme an der Eichendorff-Feier.



Vom Main zum See / Kleine Nachrichten aus dem badischen Land

Fehlgegangene Schiffe

Der Täter die Flucht ergriffen Seimbach bei Emmendingen, 29. Juli.

Am Donnerstagmorgen gab der 26 Jahre alte Karl Krohinger auf ein Mädchen mehrere Schüsse ab und ergriff dann die Flucht. Die Schüsse gingen glücklicherweise fehl, so daß das Mädchen unverletzt blieb.

Betrunkener Kraftfahrer am Steuer

Ein Händler fuhr von auswärts mit seinem Personenwagen nach Freiburg i. B. um Lumpen zu sammeln. Er fuhr unterwegs in verschiedene Wirtschaften ein und sprach dort dem Alkohol so zu, daß er, wie glaubwürdige Zeugen versicherten, schon am Morgen betrunken war.

Japanische Auszeichnung für Prof. Uhlenhuth

Geheimrat Prof. Dr. Uhlenhuth, Freiburg i. Br., der bekannte Bakteriologe und Hygieniker an der Universität, ist von seiner Vortragsreise nach Japan, wo er auf Einladung der neugegründeten japanisch-deutschen Gesellschaft...

Schadenfeuer in Ottenheim

Am Donnerstag morgen gegen 4 Uhr brach aus bis jetzt noch nicht geklärter Ursache im Dekonomiegebäude des Schmiedemeisters Karl Schaudel Feuer aus, das sich auf den Dachstuhl des Wohnhauses ausbreitete.

die Eltern von dem Unglück zu benachrichtigen. Inzwischen war Großalarm im Städtchen gegeben worden. Dem motorisierten Löschzug der Feuertwehr Ottenheim gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken...

Der Schäferlauf in Wildberg

Seit 1828 wird in Wildberg der Schäferlauf durchgeführt. Vergangenen Sonntag fanden Tausende von Volksgenossen den Weg zu dem in Stadt und Land bekannten Brauchtum des Schäferlaufs.

Kraichgauuseum für Frühgeschichte

Das im hiesigen Schloß untergebrachte Heimatmuseum soll in seiner frühgeschichtlichen Abteilung auf Grund der reichen frühgeschichtlichen Funde im Kraichgau zu einem Kraichgauuseum für Frühgeschichte ausgebaut werden...

Tod durch Starkstrom

Der Bauarbeiter Jhrig aus Schönmatte waag kam auf dem Bau der Starkstromleitung zu nahe und konnte sich nicht mehr von ihr lösen. Arbeitskameraden rissen ihn schließlich unter eigener Lebensgefahr los.

Zölllicher Sturz von der Brücke

Am Dienstag nachmittag verunglückte an der neuen Brücke der 65 Jahre alte Arbeiter Heffinger aus Rainbach. Er stürzte von der Brücke auf das gepflasterte Ufer und wurde in schwerverletztem Zustande dem Krankenhaus zugeführt.

Berthelm: Ertrunkenes Kind. Der fünfjährige Sohn des Schlossers Heinrich Knapp aus Freudenberg am Main spielte in der Nähe des Mainufers. Dabei fiel er unbemerkt in den Main und ertrank.

Berthelm: Zwei Pferde ertrunken. Am Dienstag nachmittag rollte nach dem Abladen von Stämmen beim Wenden ein Fuhrwerk die Böschung hinab in den Main und zog zwei wertvolle Pferde mit.

Pforzheim: Im Wilferdinger Verkehrs-Unglück am 21. Mai d. J. wurde der Beschuldigte Peter M. aus Pforzheim wegen fahrlässiger Tötung an Stelle einer

verwirkten Gefängnisstrafe von 2 Monaten zu einer Geldstrafe von 200 RM. verurteilt. M. führte einen Fernlastzug, den er infolge Ermüdung auf der Reichstraße 10 so weit nach links steuerte, daß das Fahrzeug die etwa drei Meter hohe Böschung hinunterstürzte.

Rheinbischofsheim: Unfall. Bei Umbauarbeiten an der Brauerei Nag stürzte der Maurer Karl Käsele aus beträchtlicher Höhe von einer Leiter und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Er mußte ins Krankenhaus nach Rchl überführt werden.

Bonnandorf: Die ganze Gefolgschaft in der RSB. Die Gefolgschaftsmitglieder der Bad. Staatsbrauerei Rothaus AG, Bonnandorf, haben nunmehr sämtliche die Mitgliedschaft der RSB, erworben mit Ausnahme von drei Betriebsangehörigen...

Schweiz hebt Seuchen-Bestimmungen auf

Basel, 29. Juli. Die Basler Regierung gibt bekannt, daß infolge des Erlöschens der Maul- und Klauenseuche in der badischen Nachbarschaft die Verfügung des eidgenössischen Veterinärdepartements vom 3. Juni 1938 betr. den Personenverkehr sowie die Einfuhr von lebenden Tieren und landwirtschaftlichen Produkten entlang der Grenze von Basel-Klein- bis und mit dem Postamt Basel-Grenacher Horn mit Wirkung vom 26. Juli aufgehoben worden ist.

Wie wird das Wetter?

Höchstens leichte Gewitterbildungen. Auf der Rückseite einer flachen über Schottland nach Norden abziehenden Störung bringt wieder kühlere Luft von Westen her nach Mitteleuropa vor. Sie wird zwar auch in Süd- und Ostdeutschland vorübergehend zu härterer Bewölkung Anlaß geben, doch ist eine wesentliche Verschlechterung, vor allem für den Süden unseres Gebietes, nicht zu erwarten.

Table with weather forecasts for various regions: Rheinwasserstände, Badische Märkte. Includes data for Waldshut, Breisach, Rchl, Karlsruhe-Nagau, Mannheim, Gaus.

KARLSRUHER FAMILIEN-NACHRICHTEN

Verkündete vom 21. Juli bis 28. Juli 1938

Die Küchen-Russtattung sowie Gas- u. Kohlen- oder komb. Herde erhalten Sie im Fachgeschäft PH. NAGEL. Küppersbusch in H. W. Siedemann.

Beleuchtungskörper, Gas-, Kohlen- u. Elektroherde, Badeeinrichtungen preiswert und in großer Auswahl bei Winterbauer. Kriegsstraße 74, bei der Markthalle.

Sommer-Schluss-Verkauf 25. 7. bis 6. 8. 38. STOFFE verkaufe ich zu ganz herabgesetzten Preisen. Braunagel Lammstraße 6 Ecke Kaiserstraße.

MÖBEL Kaufen Sie bitte bei unseren Inferenten. Trefzger Karlsruhe Kaiserstraße 97 Nähe Kronenstraße.

Neuzeitliche Musterzimmer in reicher Auswahl finden Sie preiswert im Fachgeschäft im Möbel Karer. Karlsruhe 19 Philippstraße 19.

Schleiferei und Reparaturwerkstatt im Fachgeschäft Karl Hummel. Werderstraße Nr. 11-13.

Braut-Kränze in großer Auswahl. Geschw. Hoffmann, Damenhüte früher G. J. Maier. Kaiserstr., Ecke Waldstr.

Schlafzimmer echt eichen, voll gesperrt mit 1 teil. 18er Schrank, 18er Kommode usw. komplett mit 2 RM. 368.- K. HUMMEL Möbelgeschäft mech. Schreineri 81-83 Kaiserstraße 81-83.

Rüch natur lach, 1,80 m br., kompl. m. Tisch, 2 Stühle, 1 Sofa, 1 Sessel, 170.-. Rüch, kompl., 1,40 m breit, 170.-. Rüch, kompl., 1,40 m breit, 190.-. Rüch, kompl., 1,40 m breit, 190.-.

die gute Qualität Nähmaschine auf der das Arbeiten jeder Hausfrau Freude bereitet. PFAFF GEORG MAPPES Karl-Friedrichstraße 20.

So glücklich - warum? Über ihr schönes Schlafzimmer, das sie so preiswert erhalten im Möbelhaus Chr. Sitzler. Kaiserstr. 124 b Telefon 6493 zwischen Moninger und Waldstr.

Wandbilderschmuck E. Büchle, Inh. W. Bertsch Ludwigsplatz Einrahmungen.

Gute Schuhe im deutschen Fachgeschäft Walz & Würthner. Inhaber Erich Walz Ecke Kaiser- u. Lammstraße.

Kleines Erlebnis

Wo mag nur mein kleiner Freund hingekommen sein?
Ich vermisse ihn seit ein paar Wochen, wenn ich die Kaiserstraße entlang gehe!
Mein kleiner Freund, der stets vor dem Blumenladen saß, mitten auf dem Gehsteig. Ich habe ihn Struppi getauft, denn er war ein Hund mit struppigem Fell, grau und weiß. Ein Schnauzer.
Uebrigens nahm er meist kaum Notiz von mir — er saß da und schaute gelangweilt die vielen Menschen an, die von links und rechts her auf ihn zukamen.
Um dann kurz vor ihm einen kleinen mit Trauflinien Bogen zu machen... man kann ja nie wissen! Vielleicht ist Struppi bislig, und wir Menschen sind im Alltag, so zwischen Büroklub und Mittagessen, selten Helben.
Uebrigens, glaube ich, ist für Struppi das Schauen gar nicht besonders interessant. Könnte er reden, so würde er uns belehren, daß das Niesen weit interessanter ist. Wäre Struppi gar ein Professor der Metaphysik, einer Metaphysik aus der Hundeperspektive selbstverständlich, so würde er dozieren: „Die Empfindung der wechselnden, unablässig vorübergleitenden, spannenden Gerüche einer unruhigen Straße gleichen jenem Genuß, den die wechselvolle Optik und Mimik eines Films den hübschen Augen meines Frauchens schenkt.“
Ja, Struppi ist sehr klug.
Manchmal erhebt sich Struppi auch von seinem Sitzpunkt. Wenn nämlich ein anderer Struppi naht. Dann geschieht, was immer geschieht, wenn zwei Hunde sich begegnen.
Meist aber bleibt Struppi bei solchem Anblick trotzdem sitzen. Dann steckt er nur ein wenig die Schnauze vor, seine Nasenflügel zittern und die braunen Augen drehen sich in die Winkel. Die Haare werden noch borstiger.
Aber er bleibt sitzen.
Was für eine philosophische Reise spricht. —

Der Dank an den scheidenden Oberbürgermeister

Ein Schreiben des badischen Innenministers
Der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Pa. Fritz Jäger, tritt infolge Erreichung der Altersgrenze am 1. August 1938 in den Ruhestand. Der Minister des Innern hat ihm aus diesem Anlaß unter Ueberreichung des nachstehenden Handschreibens den Dank der Regierung für seine erfolgreiche Tätigkeit und die besten Wünsche für sein ferneres Ergehen ausgesprochen.
Das Handschreiben hat folgenden Wortlaut:
„Aus Anlaß Ihres bevorstehenden Ausscheidens aus dem Dienst der Stadt Karlsruhe nach Erreichung der Altersgrenze drängt es mich, Ihnen zu sagen, wie sehr ich es bedauere, fürderhin auf Ihre bewährte Arbeitskraft im Gemeinbedienst verzichten zu müssen. Als bald nach der Wählerregression im Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Karlsruhe berufen, haben Sie in den schwierigen Jahren des Neuaufbaues mit Geschick und Tatkraft in treuester, hingebendster Arbeit die Verwaltung der Stadt in echt nationalsozialistischem Geiste geführt. Mit Stolz und Befriedigung können Sie auf die dabei erzielten Erfolge zurückblicken. Mit besonderer Sorgfalt haben Sie sich der Aufgabe der Gesundung der Wirtschaft und Finanzlage der Stadt gewidmet und es erreicht, daß diese trotz der Schwierigkeiten mannigfacher Art, die sich in der von den Nachkriegswirkungen besonders schwer betroffenen Stadt Karlsruhe der Aufbaubarbeit entgegenstellten, zunehmend besserte und daß sie heute als durchaus gesund und gefestigt angesehen werden kann. Sie waren den Beamten, Angestellten und Arbeitern der Stadt ein gerechter, wohlwollender und verständnisvoller Vorgesetzter und haben sich die Pflege des nationalsozialistischen Kameradschaftsgeistes in der Gefolgschaft jederzeit angelegen sein lassen. Für all das, was Sie in rund 50jähriger Tätigkeit im Staats- und Gemeinbedienst und besonders in den vergangenen Jahren als Oberbürgermeister für die Allgemeinheit geleistet haben, sage ich Ihnen, namens der Regierung herzlichsten Dank. Ich verbinde damit den Wunsch, daß Sie sich in unverminderter Frische und Gesundheit noch viele Jahre des wohlverdienten Ruhestandes erfreuen, und daß Sie als alter Nationalsozialist auch weiterhin am öffentlichen Geschehen und am fortschreitenden Ausbau des neuen Reiches lebhaften Anteil nehmen mögen.“

Romantik der Ebene / Eine Sommerfahrt rund um die Landeshauptstadt

(Schluß)

Nun tut sich uns sonniges Pfälzer Land auf. Neppige Fruchtbarkeit atmet diese Landschaft, über deren Boden ein der Rheintrom fließt. Aber reißt sich an Acker, Alleen von Obstbäumen spenden der Landstraße Schatten. Aus einem von Weiden umstandenen Gieken läßt der Rohrspatz seinen knurrenden Ruf ertönen. In den Dörfern herrscht die Stille eines sommerlichen Feiertages. Vor den Häusern sitzen die Pfälzer und plaudern in ihrer anheimelnden Mundart von der kommenden Ernte, zu der bereits alle Vorbereitungen getroffen. So fahren wir durch Leimersheim, Neupfoss, nach Rheingabern, dem alten Tabernae ad Rhenum, in dem schon die Römer saßen, das bis in unsere Zeit herein durch seine Töpferindustrie bekannt ist.

Das malerische Jockgrim

Die Idylle unter den Dörfern jenseits des Rheins ist Jockgrim. Kein Wunder, daß in früheren Jahren Künstler und Kunstlehrer gerne zu Jockgrim weilten, um aus dem Reichtum köstlicher Motive zu schöpfen. Auf einer weit in die Niederung vorspringenden Landzunge des Hochgestades liegt das alte Jockgrim, besonders reizvoll, wenn die Strahlen der sinkenden Sonne das Mauerwerk der alten Feste in goldenen Schimmer tauchen. Wir steigen den Pfad hinan, der durch die einseitige Mauerpforte hineinführt in das Städtchen dessen gepflasterte Straßen noch manch schmuder Fachwerkbau säumt.

Vor Zeiten wälzte der Rhein seine Fluten an Jockgrim vorbei, Mauern und Türme gaben der Anlage einen wehrhaften Anblick. Auf einer alten Zeichnung, die „Jockgrim im 16. Jahrhundert“ betitelt ist, ragen gewaltige Mauerern auf der Anhöhe des Hochgestades, an dessen Fuße der Rhein fließt. Schießscharten, Zinnen und Türme lassen den sicheren Schutz erkennen, den diese Burg den Bewohnern gewährte. Hochgiebelige Bürgerhäuser, die über die Mauern emporragen, sind Zeugen behäbigen Wohlstandes der damaligen Bewohner. Die Pröpste von Weichenburg sollen die Begründer und die Besitzer dieses festen Sitzes am Gestade des Rheines gewesen sein, den Anführern des Lauterburger Hausens fiel das Schloß im Bauernkrieg zum Opfer. Die roten Ziegelmauern aber blieben erhalten, sie sind ummüht von Gestrüch, überragt von hölzernen Aufbauten der Scheunen, denen das Mauerwerk willkommene Stütze bietet. Heute genießt Jockgrim besonderen Ruf durch seine Ziegel- und Backsteinwerke.

Der Bienwald

Was dem Karlsruher der Hardtwald, das bedeutet dem Pfälzer der Bienwald. Er ist ein Dorado für den Radfahrer. Weit ziehen die stillen Pfade durch den ausgedehnten Forst, der im Süden bis zur Reichsgrenze reicht, an dessen Westrande das aufstrebende Städtchen Kandael allsonntäglich viele Gäste in seinen Mauern sieht. Der Bienwald ist noch urwüchziger als der Hardtwald. Abseits von den großen Verkehrsstraßen umfängt Einsamkeit und Schweigen den Wanderer, undurchdringliches Dichtschicht mit herrlichen Hochwaldbeständen.

Von Jockgrim führte einst die Römerstraße südwärts durch den Bienwald, bis ins vorige Jahrhundert hinein barg er für den Volksglauben manches Geheimnis. Unternehmungen doch Räuberbanden von hier aus ihre Streifzüge.

Schmugglerbanden suchten Unterschlupf. Heute ist der Bienwald eine Schatzkammer, die im Winter durch ihren Reichtum an Holz, im Sommer durch Pilze und namentlich durch Heidelbeeren so manchem Volksgenossen einen Verdienst ermöglicht. Das Ziel vieler Hunderte von Ausflüglern von diesseits und



Zwischen Leopoldshafen und Leimersheim tut der Fährmann seinen Dienst

jenseits des Rheines ist das Forsthaus Langenberg, nahe der Straße gelegen, die von Kandael nach Büchelberg führt, einem Dorfe, dessen kleine Gemarkung rings der Wald umschließt.

Der Landeshauptstadt zu

Bei Wörth, das heute am Rande des Hochgestades immerhin in einiger Entfernung vom Strome liegt, wogten vor der Korrektur die Wasser des unbändigen Rheines. Die Ueberlieferung berichtet davon, daß die Fluten den Ort schier verschlungen hätten, wenn nicht rechtzeitig ein Durchstich jenseits der Rittersheck, einer damals vorhandenen Nebeninsel, gemacht worden wäre.

Mit der Schiffsbrücke bei Maxau verfiel einer der letzten Zeugen der „guten alten Zeit“. Es mutet uns heute schon fagenhaft an, daß der Verkehr zwischen zwei Ufern 'es deutschesten Stromes über eine schwache Schiffsbrücke sich abspielte, daß diese Brücke immer und immer wieder geöffnet



Von Karlsruhe a. Rh. führt die neue Rheinbrücke in die Pfalz

(Aufh. G. Supp.)

werden mußte, um den Schiffszügen die Durchfahrt zu ermöglichen. Dabei war's vor wenigen Monaten noch so!

Die neue Rheinbrücke aber ist Symbol der neuen Zeit. In geradlinigen Streben überbrückt sie den Rhein, technische Vollendung und Schönheit vereinernd. In schwingvollen Bögen führen die Zugänge zur hochgelegenen Brücke, in deren Anlage dem stets wachsenden Verkehr Rechnung getragen wurde. „Karlsruhe-Maxau“ nannte die Reichsbahn den Haltepunkt auf badischem Ufer, damit schon äußerlich bekundend, daß Badens Hauptstadt festen Fuß gefaßt hat am Ufer des Stromes.

„Karlsruhe am Rhein“ ist nicht nur die Hauptstadt des badischen Landes, sondern zweifellos der Mittelpunkt der Pandtschaft rinzum rechts und links vom deutschen Rhein.

G. Supp.

Er konnte das Stehlen nicht lassen

Gewohnheitsverbrecher unschädlich gemacht

Die 3. Große Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe verhandelte heute gegen einen gefährlichen Gewohnheitsverbrecher, den 48 Jahre alten verheirateten Josef Schwann aus Raßfurt, der sich wegen sechs Fällen des einfachen und erschwerten Rückfalldiebstahls zu verantworten hat. Er ist bereits erheblich vorbestraft: Mit sechs Jahren Zuchthaus, weil er in einer Reihe von Fällen Güterzüge ausgeplündert und sich an den Signalanlagen zu schafen gemacht hatte, 1936 wurde er aus dem Zuchthaus entlassen. Nun stand er als Gewohnheitsverbrecher wiederum vor Gericht wegen einer Reihe Diebereien, die er innerhalb eines Zeitraumes von drei Wochen verübt hatte. In der Nacht vom 4. auf 5. April war er in Ruppenheim nach Entfernung einer Eisenstange in einen Keller eingestiegen, aus dem er Lebensmittel im Wert von 46 Mark entwendete. In der gleichen Nacht stahl er im Garten eines Gemeinbediensteten in Ruppenheim von der dort zum Trocknen aufgehängten Wäsche ein Hemd und eine Unterhose im Werte von 15 Mark; in der gleichen Nacht nahm er noch ein Hemd und ein Bettuch mit. In der Nacht vom 22. auf 23. April stieg er in die Küche eines Landwirts in Steinbach-Ilmweg ein, wo er hauptsächlich Kleider im Wert von 14 Mark stahl. Am gleichen Ort entwendete er ferner Oberbekleidung und Kopfkissen im Wert von 22 Mark. In der Nacht vom 24. auf 25. April stahlte er einer Wirtschaft in Neunweier einen Besuch ab. Dort stahl er Kleidungsstücke, Lebensmittel, Schnaps und Tabakwaren im Wert von 300 Mark, aus einer aufgebrochenen Kassetten er 14 Mark Bargeld.

Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten als gefährlichen Gewohnheitsverbrecher wegen sorgfältigen erschwerten Diebstahls im Rückfall zu zwei Jahren Zuchthaus, abzüglich drei Monate Untersuchungshaft. Außerdem wurde gegen ihn die Sicherungsverwahrung angeordnet.

Zuhälter wandert ins Zuchthaus

In nichtöffentlicher Sitzung verhandelte die 3. Karlsruher Strafkammer gegen den 26 Jahre alten ledigen, 18mal, zum meist wegen Noheitsdelikten vorbestraften Kurt Kasper aus Karlsruhe, gegen den die Staatsanwaltschaft Anklage wegen Zuhälterei erhoben hat. Die Strafkammer sprach gegen den Angeklagten eine Zuchthausstrafe von einem Jahr aus. Die Strafkammer erkannte ferner auf Zulässigkeit der Polizeiaufsicht.

Der Griff in die Sparbüchse

Vor der Strafabteilung des Amtsgerichts stand unter der Anklage wegen erschwerten Diebstahls die 19jährige Emma S. von hier. Sie war in einer hiesigen Gaststätte beschäftigt und hatte dort eine Kindersparkasse aufgebrochen und daraus 20 // entwendet. Das Gericht verurteilte die Angeklagte zu drei Monaten und einem Tage Gefängnis.

Deutsch-türkischer Handel

Von unserer Berliner Schriftleitung

Zwischen Deutschland und der Türkei sind neue Abmachungen über eine engeren Austausch der Handelsbeziehungen getroffen worden, die vom 15. August ab zunächst auf 12 1/2 Monate gelten sollen.

diesen großen Markt zu sichern. Der Erfolg hat uns recht gegeben, die Wirtschaft löst sich nun einmal nicht in eine Amanasiade.

Der deutsche Außenhandel im 1. Halbjahr 1938

Die Einfuhr des Reichs betrug im 1. Halbjahr 1938 2667,0 Mill. RM. Sie war damit im Ansehen um 217 Mill. RM. höher als im 1. Halbjahr 1937.

Die Ausfuhr des Reichs betrug im 1. Halbjahr 1938 2583,1 Mill. RM. Sie lag damit um fast 8 Prozent niedriger als die Ausfuhr im 1. Halbjahr 1937.

In der Handelsbilanz wurde der im Vorjahr verzeichnete Ausfuhrüberschuss von 181 Mill. RM. im 1. Halbjahr 1938 durch einen Einfuhrüberschuss von 114 Mill. RM. abgelöst.

Neue Tarifordnung für die Rheinschiffahrt

Partikulierschiffer mit einbezogen

Auf Antrag der D.R.K. Kammer „Genere - Verkehr - Verwaltung“, Reichsverband der Rheinschiffahrt, hat der Sonderausschuss für die rheinische Binnenschiffahrt eine neue Tarifordnung für die Rheinschiffahrt erlassen.

Gewinnbesserung in der französischen Rheinschiffahrt

Die 1937 gegründete Société Française de Navigation Rhénane erzielt für 1937 einen Nettogewinn von 1.470.000 Frs.

Wertpapier- und Warenmärkte

Berliner Börse: Aktien nachgebend, Renten ruhig

Berlin, 28. Juli. An der Gesamtschau der Aktienmärkte hat sich auch am Donnerstag kaum etwas geändert. Die Aktienbewertung wird wohl rein äußerlich am besten schon dadurch geteigert, daß von den 90 variabel gehandelten Papieren lediglich die Hälfte eine Erhöhung erlitten.

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 28. Juli. (Sonderdruck.) Am Geldmarkt trat am Donnerstag eine weitere Besserung ein, die sich verstärkter Altimobilität geltend macht und außerdem die für den Geldmarkt günstigsten zu beobachten waren.

Karlsruher Schlachttiermarkt

Berlin, 28. Juli. (Sonderdruck.) Karlsruher Schlachttiermarkt. Karlsruher Schlachttiermarkt. Karlsruher Schlachttiermarkt.

Baumwolle

Bremen, 28. Juli. (Sonderdruck.) Baumwoll-Einkaufsvertrag. American Universal Standard 38 mm loco 19,47 Dollarcent je 100 lb.

Metalle

Berlin, 28. Juli. (Sonderdruck.) Metallnotierungen. (In RM. für 100 kg.) Original-Gitter-Aluminium 98-99%, in Blöden 133, bezgl. in Ball- oder Drahtbarren 99/100, 137, Feinsilber 87,40-40,40.

Aus der Wirtschaft

Rodi & Wienerberger AG., Pforzheim, 5 (0) % Dividende

Die anhaltende bessere Wirtschaftslage hat laut Bericht im Geschäftsjahr 1937/38 (30. 6.) eine volle Ausnutzung der Produktionsanlagen dieser Industrie- und Feinmechanik- und damit eine weitere Steigerung des Umsatzes ermöglicht.

Focke-Wulf-Flugzeuge im Ausland

Wendliche Exporterfolge hat insbesondere die Focke-Wulf-Flugzeugbau G. m. b. H. in verschiedenen Ländern erzielt. Einem besonders hohen Erfolg ist die Lieferung deutscher Flugzeuge im Ausland zu verdanken.

Besitzwechsel

Aus der Rohstoffgroßhandlung J. S. Marx & Co. Kom.-Ges. in Bruchsal sind die bisherigen Gesellschafter Walter Fuchs-Marx, S. Marx, W. Marx und S. Marx ausgeschieden.

Eigenwerbung des Kaufmanns wird nicht vergütet

Schon mehrfach hat der Verband der deutschen Wirtschaft darauf hingewiesen, daß es unstatthaft ist, wenn ein Kaufmann für die von ihm durchgeführte Werbung in seinen Geschäftsräumen, im Schaufenster oder an der Außenfront des Ladens Vergütung entgegennimmt.

Der Saarlobensdiener im Juni 1938

Die Saargruben verzeichneten im Juni einen Gesamtabsatz von 1.199.408 t (1.175.420 t). Auf den Arbeitslohn berechnet ergibt sich eine Erhöhung um 0,84 % auf 46.822 (47.017) t.

Die nach der Umwandlung der beiden Hauptwerke als Gattliche Salzwerke und Chemische Fabrik K&M in K&M a. D. Saale (früher Gattliche Salzwerke K&M, a. D. Saale) fortgeführten Betriebe werden entwickelt und insbesondere in der Salz-Erzeugung und -Verarbeitung wesentlich erhöht werden können.

Mit Einwilligung des Reichsdruckenministeriums und des Reichsfinanzministeriums für die Preisbildung hat die Reichsdruckerei für die Preisbildung eine Anordnung erlassen, die die Preise und Preisspannen für Gattungsgüter regelt.

Berliner Börse Variable Werte 28. Juli 1938

Table with 4 columns: Variable Werte, 27.7, 28.7, 29.7. Lists various stocks and their prices.

Frankfurter Börse

Table with 4 columns: Frankfurter Börse, 27.7, 28.7, 29.7. Lists various stocks and their prices.

Devisen- und Sortenfunk

Table with 4 columns: Devisen- und Sortenfunk, 27.7, 28.7, 29.7. Lists exchange rates and commodity prices.

Kassakurse

Table with 4 columns: Kassakurse, 27.7, 28.7, 29.7. Lists cash rates for various commodities.

In Paris, in Paris sind die Mädels so süß!

Ein unsterbliches Filmwerk, das Welterfolg krönt und Millionen und aber Millionen aller Länder grenzenlos begeistert

in Neuaufführung!



Sous les toits de Paris
Unter den Dächern von Paris

in Originalfassung mit deutschem Text.

Ein Stück echtes Paris mit seinem Montmartre unverfälscht und ungeschminkt zeigt dieser Film!

Hauptdarsteller **POLA ILLERY**
ALBERT PREJAN

Ab heute Beginn 4.00, 6.10, 8.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen!

PALI

In Venedig 3-fach preisgekrönt!
Überall mit Lobesurteilen und Begeisterung aufgenommen!

Nur noch bis einschließlich Sonntag

Es geschah in einer Nacht
(in deutscher Sprache) mit **Claudette Colbert**
Clark Gable u. a.
Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr.

GLORIA

Nur bis einschließlich Sonntag:
Wer lacht, hat mehr von Leben!
Heinz Rühmann
Lingen, Moser, Ivan Petrovich in:
Ungeküßt soll man nicht schlafen geh'n

RESI Jugendliche nicht zugelassen.
Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr

Die große Nachfrage nach dem einzigartigen Expeditions-Film des Forscherpaares Martin und Osa Johnson

„Borneorang“
veranlagt uns, diesen Film nochmals und zwar in
2 Spät-Vorstellungen am Samstag u. Sonntag
23.00 Uhr zu zeigen.

RESI Normale Eintrittspreise!

Im Sommer-Schluss-Verkauf
vom 25. Juli bis 6. August
preiswert

Daunendecken 73.- 60.-
Wollsteppdecken 26.-
Reisedecken 3.50

LEINEN WÄSCHE BETTEN
Düfütz
HERRENSTR. 24.

Handschuh - Leder
Besatzleder, Gürtelleder etc.
Fisch- und Schlangenleder

Paul Rockstroh
Herrenstr. 8, gegenüber PALI
Telefon 3136

◆◆◆ Schrift - Charakter? ◆◆◆
Prüfung v. Heiratsangeboten, Fotografien, Bewerbungsschreiben, -Beratungen in Geschäfte-, Freundschafts- u. all. d. h. n. Angelegenheiten, d. A. Reinscher, Graphologe, Karlsruhe a. Rh., Marienstr. 27, Mühlh. 2, schriftl. 3-5 M., Besuchszeit: 15-20 U., Sonnt. u. Abbr. Zeit, n. Vereinbarung

Geschäfts-Übernahme

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe-Durlach und Umgebung geben wir bekannt, daß wir das

BADENIA-HAUS
Kleinpreis-Geschäft

Durlach, Adolf-Hitler-Straße 70 käuflich erworben haben

„Das Geschäft für Jedermann!“

Eröffnung erfolgt am Samstag, 30. Juli 1938

Gebr. Zimmermann
Karlsruhe-Durlach

Empfehlungen
Hausverwaltungen werden übernommen u. gewissenhaft besorgt; auch ausstr. u. Gutsverwaltungen, Karlsruhe, Kaiserstraße 221.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut an
Heinz Baumann
und Frau Ella, geb. Barthel
Erlingen, Waldcafé Vogelsang, 27. Juli 1938
z. Zt. Privatklinik Dr. Stahl

Sommer-Schluss-Verkauf
jetzt die große Kaufgelegenheit der guten

Stoffe
zu den kleinen Preisen.

FRITZ GERNE
Markgrafenstr. 30a, b. d. Gewerbeschule

Unterricht

Ingenieurschule Jimerau
Elektrotechnik, Masch., Auto- u. Flugzeugbau

Große Laboratorien
Lehrfabrik f. Praktikanten

Volksfest „Kraft durch Freude“
auf dem Skagerrak-Platz

Großes Wirtschaftszelt
mit

Moninger Bier
KARLSRUHE

KONZERT der Kapelle des Gau-Musikzuges des Reichs-Arbeitsdienstes
(Leitung: Musikzugführer Vogel)

DER FESTWIRT: LUDWIG LINK

Zu vermieten

Große, helle 2 z. z. 1. St. für ruh. Betrieb, zu vermieten. Herrenstr. 7, Baden.

Schönes, modernes Einfamilienhaus mit Garten, in nächster Umgebung Karlsruhes, auf l. Ort, z. vermieten. Angeb. u. Nr. 4310 an die Bad. Presse

auf 1. Okt. oder früher ist in Villa am Lurberg, gr., moderne 4-Zi.-Wohnung mit Bad, Mansarde und Heizung, zu vermieten. Ang. u. Nr. 4321 an die Bad. Presse

Gut möbliertes Zimmer auf 1. August zu vermieten. Kaiserstr. Nr. 96a, IV.

Zur möbl. Zimmer mit bef. Eingang, an sonn. Fern zu vermieten. Leopoldstr. 41, VI.

Zur möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Arztagstr. 278, II.

Freiburger Münster-Lose
Ziehung garant. 12. Aug. 1938
3500 Geldgewinne u. 2 Prämien zus.

10000,-
5000,-
3000,-
2000,-

Höchst- u. Hauptgewinne

Lospreis 50 Pf., Doppellose 1 RM.

Eberhard Tetzer
Karlsruhe i. B., Wellenstraße 15

Sommerproffen
Verwenden Sie das echte
Schwänenweiß
(das hilft!)
Gegen Mitesser u. Pickel!
Schönheitsmittel aus reiner Aphrodite

Drogerie C. Roth, Herrenstr. 26/28
Drog. Tscherning, Ecke Amalien- u. Kaiserstr., Parfümerie Borel, Kaiserstr. 183, Fris. Sal. Runck, Ritterstr. 6

Sommer-Schluss-Verkauf
ich rat nur eines:
kauf... bei

den gewissenhaften Fachleuten für Herren- und Knabenkleidung

Miller
im Dank Markt
Karlsruhe
Kaiserstr. 74 Adolf-Hitler-Platz

MITTEILUNGEN DER NSDAP.

Mitteilungen der NSDAP. eintramm

NSDAP. Ortsgruppe Schwab I.
Genie, Freitag, 29. Juli, Punkt 20.15 Uhr, findet im Hofe der Gastwirtschaft (Gartenstr. 2a) ein Dienstappell sämtlicher Pol. Leiter, Helfer, Parteimitglieder der Gliederungen und angeschlossenen Verbände statt. Ausweise sind mitzubringen. Uniform: Dienstanzug (Bluse); Nichtuniformierte mit Rembinde.

NSDAP. Ortsgruppe Karlsruhe.
Schwab III. Am Freitag, den 29. Juli um 20.15 Uhr, Dienstappell. Anschließend Arbeitsstunde und Singstunde im Borselaal III. Klasse des Hauptbahnhofs. Um 20 Uhr treten sämtliche Pol. Leiter sowie die Helfer und Parteimitglieder vor dem Ortsgruppenbüro, Leibnizstr. 2, an. Dienstanzug; Bluse. Nichtuniformierte mit Heftenkreuzarmbinde.

stadtbekannte Edelforten:

Karlsruher Mischg.
500 gr 2.60, 125 gr -.65

Holländ. Mischung
500 gr 3.00, 125 gr -.75

Wiener Mischung
500 gr 3.40, 125 gr -.85

Schaller
KAISERSTR. 209
ERBPRINZENSTR. 40

Kaufgesuche

Kinder-Holländer
zu kaufen gesucht. Preisangebot u. Nr. 4319 an die B.P.

Adiutgesuche

Möbl. Zimmer, in ruh. Lage, möbl. Bahnstation, von best. Herrn gesucht. Grl.-Ang. u. 4320 an die Bad. Presse

Stellen-Angebote

Führer
Elektro-Monteur
auf sofort gesucht.
Gebr. Betz, Karlsruhe,
Kaiserstr. 23.

Suche einen tücht. **Fuhrmann**
Sauptbeschäftigung: Tagelohnfahren, auch Lohn u. halber Familienunterhalt, zugesichert.
Eugen Krumbacher, Langburk, über Offenburk.

Sauberes, fleißiges **Mädchen**
für den Haushalt, ganse oder halbe Tage, gesucht.
W. H. H. H., Adenauerstr. 87.

Sterbefälle in Karlsruhe
(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben)

Christine Beder, geb. Krumm
Aart Kötzer, 84 Jahre alt
Berthold Hertz, 48 Jahre alt.

Auswärtige Sterbefälle
(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben)

Baden-Baden: Adolf Brück, Hotelier, 80 Jahre
Baden-Baden: Eilfriede Hertz, 16 Jahre
Bruchsal: Hermann Klein, Metzgermeister, 68 Jahre
Eberbach a. N.: Eugen Müller, Schlosser, 29 Jahre
Freiburg: Johanna Krämer, geb. Müller
Fürth: Theresia Wiers, geb. Pfänder, 47 Jahre
Gernsbach: Lothar Wörster, 16 Jahre
Hahndorf: Maria Schmiederer, geb. Obermatt, 90 Jahre
Heidelberg: Annie Klammann, geb. Wehmann
Heidelberg: Kurt Aar, 85 Jahre
Heidelberg-Neudorf: Sophie Vogel, geb. Seisler, Hedamme, 75 J.
Immensee a. B.: Konstantin Kammerer, Wagnermstr., 80 Jahre
Mannheim-Neckarau: Karl Köfer, Kaufmann, 70 Jahre
Oberhausen: Kurt Bieger, Eisenbahner a. D., 65 Jahre
Odenbach: Theodor W., Strassenwart, 87 Jahre
Offenburg: Amalie Luise Rodmann, geb. Schindel-Breinsinger
Pforzheim: Theodor Seibel, Gasser, 67 Jahre
Saub.: Anna Marie Wendling, geb. Weimert, 80 Jahre
Steinen: Anna Hauser, geb. Wörner, 63 Jahre
Ubstadt b. Bruchsal: Eugen Wehmann, Bahnhofsdoorsteher
Weingarten: Jakob Helleisen, Forstwart i. R., 72 1/2 Jahre

Familien-Nachrichten
(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben)

Geborene:
Freiburg: Wilhelm Bortel u. Frau Wilhelmine, geb. Müller, eine Tochter, Margot Wilhelmine.
Erlingen: Heinz Baumann u. Frau Ella, geb. Barthel, ein Sohn Dieter.

Vermählte:
Pforzheim: Albert Reinhold, Oberrechnungsrat, Anneliese Reinhold, geb. Hammer.
Pforzheim: Alfred Koblter, Leohn. Leiter Greter Koblter, geb. Hammer.

Dillweihenheim-Pforzheim: Theo Müller, Eise Müller, geb. Hodel.
Dellm-Freiburg: Gerhard Raumann, Eise Raumann, geb. Bauerbach.
Freienheim-Oberweiler: Adolf Bühler, Maria Bühler, geb. Gromer.
Willingen: Erich Mühsal, Hilde Mühsal, geb. Dinguis.
Erlingen: Rolf Dittlin, Carmen Dittlin, geb. Sob.
Schopfheim-Wehr: Hans Sobheim, Lina Sobheim, geb. Kramer.

50
Serlag
Drude
a. H.
Wahl
Gauig
Drude
Karl
Badisch
a u 4
fahliol
und A
Frieder
gabell
Belige
tagelbe
und A
jungel
Lambiv
gabe ei
Hanz
für un
nimmt

Do
heute
Stell
verf
von f
men
fere
gepr
Frank
ich a
Es
sche
führ
Them
in der
fident
erteil
Diesel
land,
im A
ner

vorm
waren
mit i
fünft
schreit
der W
eine
intern
Bisch
Flug
Zylin
Länge
Be
Woto
Berf
liche
fired
Flug
mal g
Berli
schob
über
auf d
Refor
führ
Pou
Leifu

Fr
amer
trans
zeug,
die I
zuric
M
M a
Zom